



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Priestersporttag in Tulfes

27.02.1995

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.41.29

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-25032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-25032)

Priestersporttag am 27.2.1995 in Tulfes, 15.30 Uhr Gottesdienst

Liebe Mitbrüder!

Zum Jubiläumssporttag der Priester darf man die Gedanken etwas weiter schweifen lassen, weiter als vom Start zum Ziel, weiter als von Tor zu Kurve. Das alles ist ja nur eine Seite unseres Daseins, von dem wir als Erwachsene und Vielbeschäftigte, als Termingepeitschte und Pflichtbewußte nicht so leicht reden: Ich meine den s p i e l e n d e n M e n s c h e n .

Das Spiel gehört nicht nur zum Kind - wenn es bei ihm auch eine noch größere Bedeutung hat als bei uns, aber das Spiel gehört zum Menschen. Als Gott den Menschen schuf, erschuf er auch die Spielwiese. Und dieses kleine Stück Paradies hat er ihm auch nach dem Sündenfall gelassen. Was ist denn so "lebensfördernd" am Spiel, so motivierend und befreiend - wir empfinden es doch so?

Das Spiel muß nicht sein. Ich bin in diesem Stück meines Lebens nicht verpflichtet. Darum weht durch das Spiel ein Geist der Freiheit, und da wir alle in viele Verpflichtungen gerufen sind, ist dieser Hauch von Freiheit so wohltuend.

Und das Spiel hat etwas mit Freude zu tun. Es gehört zum Lustbetonten in der Welt, ob es nun das Spiel der Bewegung, der Wanderung, der Töne oder Farben oder der Karten, das Spiel mit den Worten oder der Reise, oder was immer ist. Auf dieser Wiese hat uns der liebe Gott einen kleinen Ausgleich reserviert.

Und das Spiel ist interessant. Wenn es mich nicht interessiert, spiele ich nicht mit. Verpflichtungen müssen auch dann getan werden, wenn sie mich - zumindest zunächst - nicht interessieren. Im Spiel kann das dahinschleichende Leben wieder etwas spannend werden, und mit dem Spiel kann es sein, daß ich sonst den Bogen des Lebens wieder kraftvoller spanne, da muß ich nur an eine Bergtour denken, die ja auch ein Spiel ist.

Das Spiel bringt ein intensiveres Ich-Gefühl. Ich erlebe es als m e i n e ureigenste Sache. Ich such es mir selber aus, ich betreibe es selber, es entspricht meinen Neigungen... Alle Psychologen und Pädagogen betonen diese Förderung eines gesunden Selbstbewußtseins.

Und das Spiel ist gesund. Bei unserer heutigen Lebensform könnte man sogar sagen: Es ist geradezu lebensnotwendig für die Gesundheit. Wer in seinem Leben überhaupt nicht auf diese Wiese stößt, ist krank. Ich erinnere mich, daß ins Canisianum ein hoher Besuch kam, ein Kardinal, ehemaliger Altcanisianer. Der Regens stellte ihm die Theologen vor, beschrieb die Aktivitäten und Ordnungen und Initiativen und asketischen Anläufe des Hauses... Der alte Kardinal ist auf die diszipliniert wartenden Alumnus zugegangen und hat gesagt: Meine Herren, können Sie noch blödeln? Das Spiel ist gesund, auch seelisch....

Das Spiel hat einen tiefen Bezug zum Schöpferischen. Alles Kreative braucht ein wenig Spielraum: Spiel der Gedanken, das Spiel der Worte, das Spiel mit dem Instrument. Wenn der Mensch unter permanentem Druck steht, können seine schöpferischen Kräfte erlahmen. Und wir brauchen es. Wir brauchen es in der Verkündigung, in der Pastoral, für neue Wege in der Kirche.

Das Spiel schreibt die Schrift Gott zu.

Die berühmte Stelle der tanzenden Weisheit vor Gott: Ich war an seiner Seite unter Saitenspiel, und ich war seine Freude Tag für Tag, und, tanzend vor ihm die ganze Zeit, und meine Freude war es, bei den Menschenkindern zu sein. Wenn wir bedenken, daß die göttliche Weisheit die Vision des Christus ist, dann erfaßt dieses Spiel Universum, Weltgeschichte und Heilsgeschichte. Und wenn wir bei der Heiligen Messe sagen: Durch Ihn und mit Ihm und in Ihm ist dir, Gott allmächtiger Vater alle Ehre und Verherrlichung dann haben wir das große Spiel vor uns.

1.3.1.41.29

-2-

Meine lieben Mitbrüder, ich möchte jedem von euch wünschen, daß er seine Spielwiese entdeckt, bis in die alten Tage. Denn das Spiel ist eine heilige Sache.